

Offen ist auch der Nachweis einer Römerstrasse den westlichen Rheintalhängen entlang von Rheineck über Buchs nach Sargans³⁵. Das bisher bekannte archäologische Material müsste überfordert werden, wollte man die Angelegenheit als spruchreif ansehen. Einer nachgewiesenen römischen Strassenstrecke bei Oberschan³⁶ steht für die Annahme einer durchgehenden Verbindung nach Chur der Felsriegel des Schollbergs (b/Sargans) entgegen, der im Mittelalter noch mit Leitern überschritten werden musste³⁷. Doch könnte die Sperre durch höhere, bergwärts verlegte Führung umgangen worden sein: dass des Felsriegels wegen eine in Oberschan nachgewiesene Römerstrasse zur Sackgasse geworden ist, scheint unwahrscheinlich, zumal das westliche Rheintal in römischer Zeit besiedelt war, und in Sargans selbst bedeutende römische Siedlungen und Ziegeleien nachweisbar sind³⁸. Gleichzeitig wurde in Sargans Erz gewonnen³⁹. Auch am Schollberg selbst sind römische Münzen gefunden worden⁴⁰. Möglicherweise lief die in der Peutingerschen Tafel angegebene zweite Alpenstrasse von Arbon über Sargans und Chur an einen See⁴¹. Die für Chur-Arbon angegebene Strecke von 43 Meilen würde in die Gegend von Sargans weisen. Ob die Strasse hier mit der von Zürich über Walénstadt verlaufenden Strasse zusammentraf und im nord-östlichen Sargans nach Magia (Mäls) über den Rhein setzte, in die Hauptstrasse Bregenz-Chur einmündend, kann

-
35. Über die Kontroverse zu dieser Strasse vgl. Stähelin 1948, 371; ASA 1863, 65 f; Keller 1864, 71.
 36. Bessler 1934, 88 f.; vgl. ASA 1900, 11.
 37. Stähelin 1948, 371, Anmerkung 1; Scalina, im Zusammenhang mit Schollberg, kann auch Treppe, Passübergang und steiler Felsweg bedeuten, wie das in der Schöllenen zutrifft, Müller 1957/58, 3.
 38. Heierli 1903/04, 116; Bessler 1934, 88 f.; Keller 1864, 69; Manz 1922, Nr. 1066; 1921, Nr. 1681; Malerva (Sargans) wird zu den bedeutendsten römischen Siedlungen der Ostschweiz gezählt; zu weiteren römischen Funden auf der westlichen Rheintalhälfte vgl. JbSGU 46, 1957, 169 ff. (Graf).
 39. Heierli 1903/04, 106 ff.; 1904/05, 5; ASA, 1871, 214 ff.; Stähelin 1948, 424.
 40. Heierli 1903/04, 253. Ähnliche Verhältnisse in Uri am Bözberg bei der Umgehung der Schöllenen, vgl. Müller 1957/58, 3.
 41. vgl. HM 118, Anmerkung 4; Miller 1929, Segm. III, 5; IV, 1; Stähelin 1948, 371, Anmerkung 1; MAGZ 12, 7, 1860, 315; Keller 1864, 71; ZfSG 23, 1943, 462; JbSGU 31, 1939, 106 f.; ZfSG 22, 1942, 276; über den Verlauf der Strassen bestehen verschiedene Theorien.